

Nr. 95. Hirschberg, Dienstag den 17. August **1869.**

Politische Uebersicht.

Graf Beust hat es unterlassen, auf die vom Herrn v. Thiele am 4. August von der **preußischen** Regierung an den Gesandten in Wien abgesandte Depesche zu antworten Dieselbe bekämpfte die Aeußerung des Reichskanzlers in den Delegationen, daß die Allianz-Bündnisse Preußens mit den süddeutschen Staaten den Prager Frieden und deshalb auch die österreichisch-preußischen Beziehungen alterirt hätten und verlangt öffentliche Beweise für die **Behauptung** Beust's, Preußen habe die von ihm angebahnten innigeren Beziehungen zurückgewiesen. Da nun Graf Beust diese Beweise nicht zu liefern vermag, so sitzt er in der Klemme und schweigt, wie Verläumder in der Regel in derartigen Situationen zu thun pflegen. In den diplomatischen Kreisen in Berlin ist man übrigens der Ansicht, daß die Reibungen mit dem Wiener Kabinet durch die Depesche keineswegs ihren Abschluß gefunden haben und man glaubt, daß die Reise des Herrn v. Keudell -- der Vertraute Bismarcks – nach Varzin, sowie die Ankunft des Präsidenten des Norddeutschen Bundeskanzleramts, Herrn Geheimen Rath Delbrück, mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehen. Auch soll nach dem „Pesther Lloyd" Lothar Bucher nach Varzin berufen worden sein, um dort eine journalistische Manifestation vorzubereiten, welche einer offenbaren Leugnung des Bestehens freundschaftlicher Verhältnisse zwischen Preußen und Oesterreich gleichkommen dürfte. Soviel Dinte nun auch in diesem Federkriege noch fließen mag, dürften doch kaum ernstliche Folgen daraus entstehen und nur die Blamage auf dem Reichskanzler sitzen bleiben, die preußische Regierung öffentlich verläumdet zu haben. Um dies nach allen Seiten hin thun zu können, wird selbst eine Verbindung mit den Exkönigen und Fürsten, die erst neulich wieder 500,000 Fl. für die agitatorische und partikularistische Presse hergegeben haben, nicht gescheut. Die Rache wäre gar zu süß, das verhaßte Preußen für seine Erfolge im Jahre 1866 demüthigen zu können. Daher erklärt auch die „Hessische Volkszeitung", ihr alter Nero, der vormalige Kurfürst von Hessen, denke nicht im Entferntesten daran, „mit Preußen Frieden zu machen", wie der „Wes. Ztg." vor Kurzem aus Wien geschrieben worden war.

Während aus allen Maßnahmen des Grafen Beust eben nur hervorgeht, daß, wie selbst ein ihm sehr freundlich gesinntes Blatt, der „Pesther Lloyd", schreibt, daß der Reichkanzler die wärmste Sympathie für Frankreich und eisige Kälte für Preußen hege und, während derselbe sich die größte Mühe giebt, sich Frankreich recht angenehm zu machen, um mit demselben möglicher Weise eine Allianz anzubahnen, während alledem weilt Graf Bismarck ruhig in Varzin, um „sich zu erholen." Nach dieser Erholung werden wir ja sehen, wie Haase in **Oesterreich** laufen wird, in Oesterreich, dessen innere Organisation zu vollenden nöthiger sei, meinen die englische „Times" und die „Daily News", als ein gehässiger Federkrieg mit Preußen. — Grade vor hundert Jahren nahm Kaiser Joseph II. auf seiner Reise durch Mähren in der Nähe von Brünn einen Pflug und führte denselben mit eigener Hand über den Acker, um dadurch dem Bauernstand eine Ehre anzuthun. Zur Erinnerung daran wird am 29. August eine großartige „Josephfeier" stattfinden. Der Kaiser ist durch eine Deputation dazu eingeladen worden, auch Graf Beust wird erwartet. Man hofft durch dieses Fest eine Annäherung der deutschen und czechischen Landbevölkerung zu erzielen. Ja, wären die Czechen nur nicht so unversöhnlich.

Aus **Frankreich** wird der Tod des Marschall Niel gemeldet, weshalb die Reise des Kaisers nach Chalons bis Sonnabend verschoben wurde. Niel war die Spitze der Cheauvinistischen Partei. Nach einer telegraphischen Depesche soll in Malaga in **Spanien** eine große Exregung herrschen und dort eine republikanische Erhebung befürchtet werden. In Madrid und in Burgos ist eine weitverzweigte karlistische Verschwörung entdeckt worden.

In Madrid wurden zahlreiche karlistische Parteigänger verhaftet, darunter ein Oberst a. D., welcher von Don Carlos zum Generalkapitän von Neu-Castilien ernannt war, ein Gensdarmerie-Lieutenant, der zum Militär-Gouverneur von Madrid, ein anderer, der zum Kommandeur ernannt war, ferner mehrere Sergeanten und 17 Gemeine von demselben Korps. Dieselben wurden nach dem Militärgefängniß von S. Francisco gebracht; es scheint, daß sie einen Handstreich in der Hauptstadt versuchen wollten. Zu Burgos wurden 30 Individuen verhaftet, unter welchen sich zwei Kanonici der Kathedrale und der Pfarrer der Hauptkirche befinden. — Alle Bischöfe, Kanonici und andere namhafte Mitglieder des Klerus haben ein Rundschreiben des Don Carlos erhalten, welches ihre thätige Mitwirkung „bei dem Werke der Wiederherstellung des legitimen Thrones und des Glanzes der katholischen Religion" verlangt. Dieses Rundschreiben ist gedruckt und trägt die autentische Unterschrift des Don Carlos. — Wie es heißt, wird von den Anführern der fliegenden Kolonnen die Gewohnheit befolgt, alle Karlisten,

welche mit den Waffen in der Hand gefangen genommen werden, auf der Stelle und ohne weiteres kriegsgerichtliches Verfahren erschießen zu lassen. So ist es auch mit Balauzateguy gehalten worden, welcher einer der reichsten Eigenthümer der Stadt Leon und Alkalde derselben unter dem Ministerium Narvaez war.

Der Regent Serrano ist vom Vicekönige von Egypten eingeladen worden, der feierlichen Eröffnung des Suezkanals beizuwohnen.

In **Portugal** ist ein neues Ministerium gebildet worden.

Aus **Rußland** meldet man: Ein Herr Sokolow, Förster des Jampolschen Kreises, hat im podolischen Gouvernement Silberlager entdeckt und glaubt, daß die ganze Gegend bis an das Dniester-Gebiet Bessarabiens Silber- und Kupferlager enthalte.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 12. August. Man hatte einstweilen von den Arbeiten an der im Bau begriffenen katholischen Kirche in Ems Abstand nehmen müssen, weil es an den dazu erforderlichen Geldmitteln fehlte. Der König hat dieser Verlegenheit durch einen Zuschuß von 10,000 Thalern abgeholfen, welchen der König noch kurz vor seiner Abreise von Ems für den Weiterbau bewilligte.

Der König hat angeordnet, daß hier ein Militärkurhaus errichtet werden soll.

Das unliebsame Aufsehen, welches der zuerst von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" veröffentlichte Bericht über die Einweihung des Dominikanerklosters zu Moabit verursacht hat, ruft eine Reklamation nach der andern gegen die in jenem Bericht gemeldete Betheiligung an der Feier hervor. Nachdem das Polizeipräsidium und die städtischen Behörden kund gegeben haben, daß sie dem Einweihungsakte vollständig fremd geblieben sind, wird jetzt der „Vossischen Zeitung" von „zuverlässigster Seite" mitgetheilt, daß auch der Direktor der katholischen Abtheilung des Kultusministerii, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Krätzig der Einweihung des Klosters nicht beigewohnt und an der Prozession nicht Theil genommen hat. Vergebens ist jedoch bis jetzt darauf gewartet worden, daß auch der geistliche Rath Müller den Bericht über seine Rede berichtigen, resp. dieselbe, wie er sie wirklich gehalten, dem Druck übergeben werde.

Bekanntlich wurde in der letzten Session des preußischen Landtages der Entwurf eines allgemeinen Jagdpolizei-Gesetzes dem Herrenhause vorgelegt und von diesem berathen und mit einigen wesentlichen Veränderungen angenommen. Im Abgeordnetenhause, an welches die Vorlage aus dem Herrenhause gelangte, wurde dieselbe zwar in der Commission in Berathung genommen, gelangte aber nicht mehr in das Plenum und verblieb unter den wenigen unerledigten Gegenständen. Wie die „N. Pr. Z." hört, ist dieselbe Vorlage gegenwärtig im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten einer abermaligen Umarbeitung unterworfen worden, bei welcher die in beiden Häusern des Landtages zu Tage getretenen Ansichten berücksichtigt worden sind. In dieser veränderten Form wird der Gesetzentwurf dem nächsten Landtage wieder vorgelegt werden.

Aus London vom 11. August wird gemeldet: Die norddeutsche Panzerfregatte „Kronprinz", welche in Portsmouth gedockt worden ist, wird nach Beendigung der betreffenden Arbeiten eine Probefahrt längs der abgemessenen Meile in Stokes Bay antreten. Der „Kronprinz" trägt 14 Geschütze, hat Maschinen von 900 Pferdekraft (nominell) und eine Bemannung von 900 Offizieren und Mannschaften.

Berlin, 13. August. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind gestern Abend in Potsdam wieder eingetroffen, nachdem die Familie derselben bereits am 11. dorthin zurückgekehrt war. Bei der Rückkehr des kronprinzlichen Paares wurde zum ersten Male die von der Direktion der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn auf der Wildpark-Station für die königlichen Herrschaften erbaute besondere Absteigehalle ähnlich der „Königshalle" bei Neuendorf benutzt und hat den Namen „Kronprinzenhalle" erhalten.

Der „Z. C." zufolge geht man diesseits mit der Absicht um, die Postsparkassen nach englischem Muster auch bei uns einzuführen. Wenigstens soll sich das Bundeskanzleramt und die General-Post-Direktion eingehend mit dieser Frage beschäftigen.

In Folge der durch die Gewerbeordnung und bereits durch das vorjährige Nothgesetz aufgehobenen Prüfungspflicht der Bauhandwerker ist jede polizeiliche Controle in Wegfall gekommen, und es mußten alle deshalb in dieser Richtung ergangenen Polizei-Verordnungen aufgehoben werden. Dagegen ist der „Köln. Ztg." zufolge, ausdrücklich einzuschärfen, daß die gewerbesteuerlichen Pflichten von der Neuerung ganz unberührt geblieben sind, so daß jeder, der den selbstständigen Betrieb als Maurer, Zimmerer, Steinhauer, Schiefer- oder Ziegeldecker, Mühlen- oder Brunnenbauer beginnen will, bei Strafe verpflichtet ist, der geordneten Behörde davon Anzeige zu machen, damit er zur Gewerbesteuer herangezogen werden kann.

Nach amtlichen Berichten aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen ist, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mittheilt, jetzt die Typhus-Epidemie dort als vollkommen erloschen zu betrachten.

Das Konsistorium der Provinz Brandenburg hat in einem Spezialfalle sich dahin entschieden, daß nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 4. Mai 1868 kein Angehöriger des norddeutschen Bundes noch eine besondere Erlaubniß seiner Staatsregierung zur Eingehung einer Ehe in Preußen bedürfe. (N. Pr. Z.)

Homburg, 14. August. Soeben 3¼ Uhr ist Se. Maj. der König hier angekommen; auf dem Bahnhofe war eine zahlreiche Menschenmenge anwesend, welche den König mit lebhaftem Jubel empfing.

Hannover, 13. August. Der Maurerstrike ist nach dem „Tageblatt" beendet; die Gesellen kehren zur Arbeit zurück, ohne einen höheren Lohn erzielt zu haben; auch von auswärts kommen viele Gesellen zugereist.

In Hamburg wurde am Mittwoch der wegen einer Unterschlagung von 1000 Thlrn. steckbrieflich verfolgte Handlungskommis Palm von hier in dem Augenblicke verhaftet, als er sich auf der „Silesia" nach Newyork einschiffen wollte. Der Dampfer „Cleopatra" (von Montreal nach London) scheiterte am Sonntage an der nämlichen Stelle, wo am Sonnabend der Dampfer „Germania" untergegangen war. Passagiere und Mannschaft wurden gerettet, das Schiff aber ging gänzlich verloren.

Leipzig, 11. August. Die Redaktion der „Sächsischen Zeitung" (Ludwig Roßberg) veröffentlicht eine Erklärung, in welcher der Austritt des bisherigen Mitredacteurs Obermüller indirekt bestätigt, weiter aber erklärt wird, daß in der bisherigen Haltung und Tendenz des Blattes keinerlei Aenderung eingetreten sei, noch eintreten werde.

Karlsruhe. Seit einigen Tagen befindet sich Lorenz Brentano, der badische Dictator von 1849, mit Frau und Kindern wieder in unserm Lande. Er hat sich (es heißt vorläufig auf ein Jahr) in Constanz niedergelassen. Seine Söhne will er in eine schweizerifche Erziehungsanstalt bringen.

Heidelberg. Derjenige, der den preußischen Husarenoffizier bei dem unlängst stattgefundenen Fackelzuge der Rhenanen durch einen Messerstich am Halse verwundete, heißt Ferrao, ist aus Lissabon und wurde dieser Tage in Kehl verhaftet. Er soll zu der nicht zu rechtfertigenden That dadurch

gereizt worden sein, daß ein in seiner Nähe gewesenes Frauenzimmer unfreiwillig in allzugroße Nähe der Fackel des Verwundeten gekommen sei. Letzterer, der sich außer aller Gefahr befindet, wünscht eine Bestrafung des Thäters nicht.

Oesterreich.

Wien, 13. August. Wie die „Neue Freie Presse" erfährt, haben sich die Verhandlungen über die türkischen Bahnen, soweit sie die lombardische Eisenbahn berühren, vollständig zerschlagen. Auf eine peremtorische Anfrage des türkischen Finanzministers Daud Pascha antwortete das Pariser Comitee, daß sich die Südbahngesellschaft von der Theilnahme an dem Unternehmen zurückziehe.

In der heutigen Sitzung der Reichsrathsdelegation begann die Berathung über den Etat des Kriegsministeriums. Bei der Generaldebatte befürworteten die Delegirten Dietrichstein, Wachler, Mertens, Neumann, Handel und Wüllerstorff die Regierungsanträge; gegen dieselben sprachen Figuly, Sturm und Kaiser. Es ergriff darauf das Wort der Reichskanzler Graf Beust Derselbe appellirte an den Patriotismus der Delegation und betonte, daß die Erhaltung des Friedens erleichtert werde, wenn die Wehrhaftigkeit des Reichs ungeändert bleibe und nicht in Frage gestellt werde. Der Reichskanzler erklärte beiläufig den angeblichen Ausspruch Napoleons, „er verbinde sich nicht mit einem Kadaver", als apokryph. Die Generaldebatte wurde sodann geschlossen.

Wien, 14. August. In der heutigen Sitzung der Delegation des Reichsraths wurde die Berathung des Kriegsbudgets fortgesetzt. Der Reichskriegsminister vertheidigte in längerer Rede die Organisation der Armee in politischer, ökonomischer und militärischer Beziehung; der Minister erklärte, daß seiner persönlichen Ansicht nach eine Herabminderung des Armeestandes im gegenwärtigen Augenblick nicht angezeigt erscheine; auch könne Oesterreich mit einer solchen Maßregel nicht vorangehen. Durch Vermehrung der Anzahl der Bataillone um 90, durch Aufstellung der sechsten Bataillone sei die Regierung in der Lage, 5—600,000 Mann wohlausgerüstet und schlagfertig aufzustellen, dessen ungeachtet sei der Präsenzstand ein sehr geringer. Der Minister schloß seine Rede mit der Befürwortung der Regierungsvorschläge.

Wie aus Prag telegraphirt wird, haben der Erzbischof von Prag und die böhmischen Bischöfe aus Anlaß der Activirung der neuen Schulaufsichtsbehörden eine Instruktion für den böhmischen Klerus erlassen, in welcher dieselben erklären, daß sie es für ihre Pflicht erachtet hätten, dem Papste ihre gemeinsamen Ansichten über die Tragweite der neuen Schulgesetze und über die laut gewordenen Bedenken wegen Mitwirkung des Klerus bei der Schulaufsicht eingehend zu unterbreiten und die Weisung des Papstes einzuholen. Auf Grund der ihnen zugekommenen apostolischen Ermächtigung hätten die Bischöfe nun beschlossen, dem Klerus und den Gläubigen die Betheiligung an der neuen Schulaufsicht kirchlicherseits zu gestatten.

Am 11. hat die Diözesan-Versammlung der katholischen Vereine Oberösterreichs ihre zweite öffentliche Sitzung abgehalten.

Pest, 12. August. Graf Bethlen's „Ungarische Wochenschrift" veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer einen Artikel, in welchem konstatirt wird, daß nicht allein die ungarische Linke, sondern auch Deak selbst den politischen Standpunkt, welchen Zsedenyi in der ungarischen Delegation auseinandergesetzt hat (vollständige Aussöhnung mit Preußen, Nichteinmischung in innere deutsche Fragen) vollständig theile.

Frankreich

Paris, 13. August. Devienne ist zum Berichterstatter der Senatskommission für das Senatskonsult gewählt. — Dem „Constitutionnel" zufolge hat der Vorschlag, einen Theil der Senatoren durch die Generalräthe wählen zu lassen, nicht die Majorität erhalten. — Der Kaiser hat gestern mehrere Amnestiedekrete für politische und Preßvergehen unterzeichnet.

Paris, 14. August. Marschall Niel ist in verflossener Nacht gestorben. — Der Kaiser ist von seinem Unwohlsein völlig wieder hergestellt und wird sich heute nach Chalons begeben.

Gerüchtsweise verlautet, daß der Kaiser in Folge des Ablebens des Marschalls Niel die Abreise nach Chalons wiederum verschoben habe.

Der Kaiser ist heute nicht nach dem Lager von Chalons gereist, der kaiserliche Prinz hat sich allein dorthin begeben.

Nach dem „Journal officiel" hat heute Morgen ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers stattgefunden.

Wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, hat der Vicekönig von Egypten eine sehr gemäßigt gehaltene Antwort auf den Brief des Sultans an diesen gesandt. Alles läßt auf eine nahe bevorstehende Ausgleichung der Differenzen schließen

Spanien.

Madrid, 13. August. Weitere Nachrichten über die in der Provinz Valencia erschienene Bande geben die Zahl derselben auf ca. 200 Mann an; dieselbe befindet sich in der Nähe von Albaida. — Dem „Imparcial" zufolge hält sich Estartus mit etwa hundert andern Parteigängern an der spanisch-französischen Grenze auf und erwartet dort die ferneren Befehle des Prätendenten Don Carlos.

Großbritannien und Irland.

London, 13. August. Ein Leitartikel der „Times" billigt den Standpunkt, welchen die preußische Regierung in ihrer Depesche vom 18 v. M. gegenüber dem österreichischen Reichskanzler eingenommen hat, warnt letzteren vor einem Bündnisse mit Frankreich gegen Preußen, weil ein solches sich gegen ganz Deutschland richten würde, und räth demselben, diplomatische Streitigkeiten zu vermeiden.

London, 14. August „Daily News" spricht sich in demselben Sinne wie gestern die „Times" über die preußische Depesche vom 18. Juli aus, und ermahnt den Reichskanzler Grafen Beust, den gehässigen Federkrieg gegen Preußen einzustellen und seine Thätigkeit ausschließlich der Konsolidirung der inneren Staatsverhältnisse Oesterreichs zuzuwenden.

Rußland und Polen.

Odessa, 13. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Morgen hier eingetroffen und unmittelbar nach Livadia abgereist.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 14. August. Fürst Karl ist heute nach Livadia abgereist, begleitet von dem russischen Agenten Offenberg, dem Ministerpräsidenten Demeter Ghika und zahlreicher Suite.

Nord-Amerika.

Newyork. Der Vicepräsident, die beiden Betriebsinspectoren und der Syndicus der Newyorker Central-Eisenbahngesellschaft wurden von der großen Jury zu Rome (Staat Newyork) des Todschlags schuldig erklärt und werden in der nächsten Sitzung des Gerichtshofes ihr Urtheil erhalten; dieselben hatten im vorigen Jahre durch Unterlassung der vorgeschriebenen telegraphischen Ankündigung eines Extrazuges, mit welchem sie die Bahn befuhren, eine Collision und durch dieselbe den Tod eines Mannes und die Verletzung mehrer anderen verursacht. Ein gerechtes und nachahmungswürdiges Urtheil, das nicht laut genug verkündet werden kann.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 16. August. Gestern Vormittag nach $10^{1}/_{2}$ Uhr ertönten hierselbst die Feuersignale und zeigten ein Feuer in der Stadt an. Wie sich bald herausstellte, war in der unterm „neuen Thorberge" belegenen Altmann'schen Papierfabrik (Firma Erfurt und Altmann) das Material des Hadernbodens zum Brennen gekommen, wobei jedoch, da sofort die nöthige Löschhilfe erschien, ein förmlicher Ausbruch des Feuers nicht stattfand. Die städtische Landspritze traf unter Leitung des Spritzenmeisters Messerschmied Berndt zuerst ein und es arbeitete die Bedienung derselben recht brav, obschon der Uebelstand eintrat, daß die alten Schlauche zu kurz waren und platzten. Unmittelbar nach dieser Spritze kam die freiwillige Feuerwehr mit ihren beiden Spritzen an und entwickelte ihre Thätigkeit mit Umsicht und Energie, so daß der Brand bald gelöscht und — mit Ausnahme der städtischen Spritze Nr. 1 — die Benutzung der übrigen Spritzen nicht nothwendig war. Die Mitglieder der Feuerwehr waren fast sämmtlich anwesend. In jedem Fall trug auch die Erfurt'sche Pappbedachung, unter welchem der Hadernboden sich befindet, wesentlich dazu bei, dem Ausbruch des Feuers zu wehren. Viele Personen hatten beim Signalisiren des Feuers die Kirche verlassen, jedoch nahm der Gottesdienst seinen weiteren ungestörten Verlauf.

Die Tyroler Sänger-Gesellschaft G. Probstmaier hat in ihren: auf Gruner's Felsenkeller, Warmbrunn und Hermsdorf gegebenen National-Concerten durch ihre vorzüglichen Leistungen sehr angesprochen. Es gilt dies von sämmtlichen Mitgliedern der Gesellschaft, wobei wir den colossalen Baß des Herrn Meßner hervorheben. Leider waren die Witterungsverhältnisse dem Concertbesuche nicht günstig. Wie wir hören, beabsichtigt die Gesellschaft, noch ein Concert im Laufe dieser Woche hier zu geben. Wir können den Besuch desselben dem Publikum aufrichtig empfehlen.

△ Ein bedeutender Diebstahl mittelst Einbruch wurde in Erdmannsdorf bei Herrn Oberamtmann Wittich in der „Schloßmühle" in der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. verübt. Die gestohlenen Gegenstände bestehen in einer Menge silberner Löffel, 2 Suppenkellen, einer goldenen Damenuhr, einem Brillantringe, 2 goldenen Armbändern, 2 Fernröhren 2c., einen Werth von ca. 500 Thlr. repräsentirend. Durch Anschlagzettel werden von Seiten des Bestohlenen 50 Thlr. Belohnung demjenigen zugesichert, welcher die Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und die Entdeckung der Diebe erwirkt. Wie wir hören, haben die frechen Diebe an demselben Orte noch weitere Einbrüche versucht, wobei sie in der Gasthofbesitzer Sieke'schen Wohnung, sowie in der Arnold'schen Mühle verjagt wurden, obschon es ihnen gelang, an letzterem Orte im Schlafzimmer eine Uhr zu erwischen. Im Zusammenhange mit früheren anderweitigen Einbrüchen kann man nur annehmen, daß die Thäter, denen man leider keinen Steckbrief nachschicken kann, aus fremden Industrierittern bestehen.

Schneekoppe den 13. August früh 8 Uhr. Hierdurch theile Ihnen mit, daß heute nach achttägigem starken Sturm und anhaltendem Regen eine Kälte von 2 Grad R. eingetreten.

Früh 9 Uhr. Gewölk zertheilt sich, angenehmer Sonnenschein, Aussicht auf schönes Wetter. A. Blaschke.

Die billigen Extrafahrten der Berlin-Görlitzer Eisenbahn von Görlitz nach Berlin haben auch von hier aus eine namhafte Betheiligung gefunden. Freilich waren dieselben in diesem Sommer vom Wetter nicht immer begünstigt und besonders traf die drei letzten Fahrten in dieser Beziehung das seltene Mißgeschick, daß das passende Reisewetter sich regelmäßig erst am Tage nach der Abfahrt einstellte, während sich vorher Viele durch die vorausgehende einmal zu kalte und nasse und dann wieder zu heiße Witterung hatten abhalten lassen. Hoffentlich wird die nächste am 21. August abgehende Extrafahrt (S. Inseratentheil) in dieser Beziehung besser begünstigt sein. In Berlin ist jetzt die Königl. Oper wieder geöffnet, ebenso bietet Kroll's Etablissement eine zweite recht gute Oper; auch können wir jetzt unseren Lesern das Aquarium empfehlen, das, bisher noch sehr unfertig, — in neuerer Zeit seine Sammlungen bedeutend vermehrt hat.

Ausstellung von Bienen und bienenwirthschaftlichen Geräthen und Gegenständen des Landeshuter Bienenzüchter-Vereins im Bürgel'schen Gesellschaftsgarten zu Landeshut vom 2. bis 29. August 1869.

Indem wir jedem Bienenfreunde, auch dem Laien in der Bienenkunde den Besuch dieser in unserm Gebirge noch nicht dagewesenen Ausstellung empfehlen, referiren wir in Kürze über dieselbe Folgendes: Der Ausstellungsraum ist durch passenden Verschlag vom übrigen Garten abgegrenzt, von laubreichen Bäumen und Hecken umkränzt und mit den Landesfarben geschmückt. Der Eingang in die Ausstellung präsentirt sich daher sehr gefällig. Nach Eintritt in den Ausstellungsraum sehen wir rechts in langer Reihe die besetzten Bienenwohnungen: 3 von 3 Seiten verglaste, einen italienischen, einen krainischen und einen deutschen Bienenstock. Alsdann folgen 20 Krainer- und 5 Haidbienenstöcke. Die Wohnungen sind von $2^{1}/_{2}$zölligem Pappelholze mit abnehmbarer Decke; beweglicher Bau in drei Etagen. Diesen gegenüber sind leere Wohnungen, zumeist von zwei Seiten zugänglich; von Kennern für schön und praktisch befunden. Freude erregen besonders zwei größere und ein kleiner Pavillon vom Müllermeister Henschel in Kleinhennersdorf und Tischlermeister Wittwer in Schömberg, sowie ein Tempel zu Delphi von Herrn Urban in Landeshut. Die besetzten Stöcke sind sämmtlich vom Tischlermeister Simon in L. gefertigt und werden als durchaus zweckmäßig gerühmt. Links nächst dem Eingange sind Geräthschaften für den Betrieb der Bienenwirthschaft aufgestellt, nämlich: Strohpreßmaschinen, Wachspressen, Honigentleerungsmaschinen, Wabenknechte von Herren Henschel und Simon. Räuchermaschinen von Herrn Urban in L., Schwarmbeutel, Wabenschränke, Bienenhauben von Frau Breyer in Landeshut. Wabenmesser und Gabeln, Herbarium honigender Pflanzen, Honigessigsprit, Wachs- und Honigproben und eine Drohnenfalle 2c. von Herrn Lehrer Klinke in Frankenthal. Künstliche Wabenmittelwände von Herrn Lehrer Kunze in Jägendorf. Honigwaben, Wachs vom Lehrer Jakisch zu Ketschdorf, Glasglocken von den Bienen ausgebaut, Honigwaben, Drohnenfallen, Schwarm- und Königinnen-Transportkasten, Weiselhäuschen und dergl. Es sind über 400 Gegenstände vorhanden. Wir können versichern, daß es Niemand bereuen wird, die ausgestellten Sachen in Augenschein genommen zu haben; denn kaum wird Jemand noch einmal diese Menge von Gegenständen für Bienenwirthschaft und in solcher Güte hier im Gebirge beisammen finden.

Die Ausstellung wird mit der Verloosung am 29. August geschlossen. Dieselbe ist ein hier noch nie gesehenes Werk, welches den Begründern viel Sorge und Mühe gemacht hat. Möge es Segen bringen! Dieses wird der einzige Lohn seiner Hersteller sein.

Vermischte Nachrichten.

Reuß. Am vorletzten Sonntag ist in der Nähe der Stadt ein scheußliches Verbrechen von dreizehn jungen Leuten, welche meistens als Arbeiter der Porzellan-Manufactur in Oberkassel angehören, verübt worden. Dieselben überfielen, als es dunkelte, ein auf der Heimkehr begriffenes Liebespaar. Der junge Mann entkam. Das junge Mädchen wurde von der angetrunkenen Bande erreicht, überfallen, zu Boden geworfen und auf eine cannibalische Art mit Fußtritten, Schnitten und Stichen tractirt. Die Aermste wurde mit einer abgeschnittenen Brust und mit Menschenkoth besudelt aufgefunden. Die dreizehn Unholde sitzen hinter Schloß und Riegel.

Breslau. Ein Fleischergesell, schreibt die „Schl. Ztg.", wurde kürzlich vom Stadtgericht wegen Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt zu vier Wochen Gefängniß rechtskräftig verurtheilt. Nun wurde er gedrängt, sich zur Abbüßung der Strafe einzufinden, resp. ihm mit gewaltsamer Sistirung gedroht. Ein Gesuch, ihm Urlaub zu gewähren, bis er eine Familienangelegenheit geordnet habe, wurde abgeschlagen. Da wandte sich der Betreffende telegraphisch an den König nach Ems mit folgender versificirter Depesche:

Vier Wochen habe ich abzubüßen,
D'rum lege ich mich Euer Majestät zu Füßen;
Ich bitte um vier Wochen Frist,
Bis meine Angelegenheit geordnet ist.

Der Erfolg dieses originellen Telegramms mußte ein günstiger gewesen sein, denn nach kaum 48 Stunden erhielt der Absender desselben die Nachricht, daß ihm die Frist bewilligt sei. —

Bei der Verhaftung des Commis **Palm** (in Hamburg) und Untersuchung desselben bemerkte dieser, daß er genau beobachtet wurde, zog deshalb aus seinem Rockärmel einen Revolver und schoß sich in die Brust. Der tödtlich Verwundete wurde nach dem Krankenhause gebracht. Bei seinem Transport dorthin stammelte er die Worte: „Gottlob, jetzt ist mir wohl — da ich sterben werde."

Bern, 6. August. Aus amtlicher Quelle meldet der Berner „Bund" Folgendes über den Unglücksfall des Engländers Elliot, welcher sich am 27. Juli am Schreckhorn ereignete: Der Verunglückte, Julius Elliot, Pfarrer aus Brighton, ledig, ca. 29 Jahr alt, scheint ein tüchtiger Bergsteiger gewesen zu sein. Seit vier Jahren besuchte er die Schweiz jeden Sommer und machte jedes Jahr Gletschertouren, so letztes Jahr diejenige des Matterhorns und des Mönchjochs. Sein steter Begleiter war Franz Biner, genannt Weißhorn, aus Zermatt in Wallis, einer der besten dortigen Führer. Biner wurde schon im Winter für den vorigen Monat nach Luzern bestellt, um Beginne der diesjährigen Campagne. Herr Elliot war dieses Jahr von einem Freunde, William Philipps, ebenfalls Geistlicher aus Brighton, begleitet. Mit noch einem zweiten Führer, Joseph Lauber aus Zermatt, verließen sie am 21. Juli Luzern und kamen Sonnabend, den 24. Juli, über die Scheidegg nach Grindelwald. Dort wurde noch der Führer Peter Baumann engagirt. Montags den 26. traten alle fünf die Reise an; sie kamen bis zum sogenannten Kastenstein, wo sie die Nacht zubrachten. Am Dienstag, den 27. Juli, mit Tagesanbruch trat die Karavane die Besteigung des Schreckhorn an. Dieselbe ging ganz gut von Statten bis unten an den sogenannten Schreckhornsattel, von wo aus man einen Ueberblick über die einzuschlagende Richtung hatte. Elliot, der rasch marschirte, ging voraus, gefolgt von seinen beiden Führern, während Peter Baumann mit Herrn Philipps noch zurückblieb, um diesen etwas ausruhen zu lassen und ihn ans Seil zu binden. Während dieses geschah, kamen jene drei nun ca. eine halbe Stunde in Vorsprung, Herr Elliot immer rasch voraus und, weil etwas zu seitwärts vom gewöhnlichen Wege, Stellen passirend, die selbst die Führer für höchst gefährlich erklärten und ihn davon abmahnten. Dessen ungeachtet kamen sie auf den Kamm, der den Anfang des eigentlichen obersten Schreckhorns bildet. Hier wurde Hrn. Elliot vorgeschlagen, sich anbinden zu lassen, was derselbe aber ablehnte. Nach kurzer Rast setzten die drei den gefährlichen Marsch fort, Herr Elliot befand sich in der Mitte. Der voranschreitende Führer mußte stellenweise Stufen in den Gletscher hauen. Als sie weiter oben wieder auf Felsen kamen, sagte Herr Elliot zu Lauber, der voran ging: „Gehen Sie etwas links in die Felsen!" Lauber trat etwas links aus, rief aber zurück, es sei dort nicht fest, es gehe nicht gut und stand still. Zu gleicher Zeit trat Herr Elliot rechts aus, wahrscheinlich in der Absicht, Lauber voraus zu gehen und der erste oben zu sein. In diesem Moment (es war noch auf Gletscher) glitt Herr Elliot aus, fiel auf den Leib und rutschte neben dem nachfolgenden Führer Biner hinab. Dieser konnte ihn noch am Arme fassen, allein nicht fest genug, um ihn zu halten. Herr Elliot rutschte auf dem Eisfelde weiter, Anfangs nicht besonders geschwind, und suchte sich noch zu halten, jedoch vergebens. Bald kam er ins Rollen wie ein Stein und verschwand den Blicken der entsetzten Begleiter. Die beiden Walliser Führer kehrten zu Herrn Philipps und dem Führer Baumann zurück. Diese beiden sahen Herr Elliot von Anfang an über die Eisfläche hinabrollen, kaum 50 Schritte von ihnen vorbei. Baumann wurde hierauf an beide Seile festgebunden und über den Abhang hinunter gelassen, um nachzusehen, ob er etwas vom Verunglückten entdecken könne, aber vergebens, worauf alle vier den Rückzug antraten. Das Unglück fand Morgens 9 Uhr statt, um 7 Uhr Abends erreichte die Gesellschaft Grindelwald. Hier wurden sofort sechs bewährte Gletscherführer zum Aufsuchen ausgerüstet. Sie verließen Abends ungefähr 8 Uhr Grindelwald, passirten den oberen Gletscher, das Wetterhorn, den Gleckstein, Berglistock und Lauteraarsattel und entdeckten endlich von hier aus am gegenüber befindlichen Schreckhorn Spuren vom Heruntergestürzten. Sie stiegen nun vom Lauteraarsattel zum Gletscher gleichen Namens hinab und gelangten endlich am Mittwoch Mittags, nach ununterbrochenem Marsche unten an den Fuß des Schreckhorngletschers, wo sie den Verunglückten im Schnee und Eis fanden. Wegen herabstürzender Steine konnten sie die Leiche nur mit Lebensgefahr fortbringen. Dieselbe wurde in Leintücher gelegt und mittelst einer mitgenommenen Stange getragen. Die Führer wählten nun den Strahlegg zum Rückweg. Der Transport war mit ungeheurer Anstrengung und Mühe verbunden. Außer einer großen Kopfwunde war Herr Elliot merkwürdigerweise wenig verletzt und zerschlagen, obschon der Fall 3000—4000 Fuß beträgt. Die Leiche wurde am 30. Juli in Grindelwald unter Beisein vieler Fremden beerdigt.

Cremona. Beim Abreißen der Kirche Santo Domenico hat man das Grab des berühmten Geigenbauers Stradivarius gefunden. Der Stadtrath hat angeordnet, daß die Gebeine nach einem Gewölbe auf dem Kirchhofe der Stadt übersiedelt werden. Daselbst soll eine Tafel mit einer Inschrift den Namen dieses in seiner Kunst vielleicht einzig dastehenden Mannes feiern, und sobald das Pantheon von Cremona fertig sein wird, soll er dort einen Platz finden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Moses Isaack zu Neu-Ruppin, Firma M. Isaack, Verw. Kaufm. Louis Wienstruck das., T. 24. August; des Goldarbeiters Friedrich Bonnell zu zu Schwedt a. O., Verw. Kfm. Julius Hintze das., T. 24. Aug.; über den Nachlaß des Kaufm. und Weinhändlr. Eduard Holm zu Tilsit, Verw. Kfm. Hugo Schlegelberger das., T. 18. Aug.

Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von **Dr. H. Beta.**

Fortsetzung.

Er hatte noch Freunde und Bekannte, aber diese waren entweder selbst arm oder erschöpft und verhärtet durch wiederholte Anleihen. Das Leben ist voll von Elend; aber kaum gibt es etwas Qualvolleres, als wirkliche Herzensgüte oder Gutmüthigkeit von Freunden und Bekannten durch wiederholte Anleihen langsam zu Tode zu martern, nichts Peinlicheres für beide Parteien — in einer Stadt wie London, in dessen Lebens-Ocean oft zwei sonst ganz gute Menschen sich an einen Balken klammern, der nur Einen über Wasser

halten kann, so daß den beiden braven Menschen keine andere Wahl bleibt, als freundschaftlich zu kämpfen, wer den Andern zuerst vom Balken losreißen könne, damit wenigstens Einer sich vorläufig noch über Wasser erhalte.

Leslie ließ seine Freunde, Freundinnen und Gönnerinnen in Gedanken Revue passiren, um wo möglich noch eine Chance ausfindig zu machen. Aber er schämte sich vor ihnen allen in tiefster Seele, so tief und unüberwindlich, daß er beschloß, eher mit Weib und Kind zu sterben, als bei der kleinen Zahl Derer, die noch nicht alles Wohlwollen für ihn verloren, zu betteln. Und die hohe, unerreichbare „Göttin", seine frühere Gönnerin? Sie hatte ihm zuletzt die Thüre gewiesen. Lieber tausend Tode sterben, als ihr noch ein Mal vor die unvergleichlichen grausamen Augen treten! Sie hatte ihn hinterher noch ein Mal gesehen, ihn angesehen, lieber Himmel, aber mit welchem Blick! Ihre kostbare Equipage rollte an ihm vorbei in Oxfordstreet mit dem bekannten herzoglichen Wappen an beiden Seiten, dem feisten Kutscher vorn und den Lakaien hinten auf, in deren Haar oben auf den Köpfen mehr Mehl in Puderkleister klebte, als er mit den Seinen zu Hause für Mittagbrod konsumiren durfte. Der fette, rosige Kutscher vorn hatte mehr Mantelkragen, als sie alle drei Kleidung überhaupt. Wenn er seinem kranken Kinde hätte bringen dürfen, was der fette Skye-Dächsel*), der auf ihrem Schooße saß und unter ihren goldenen Locken träge und vornehm blasirt zum Kutschenfenster herausblickte, von feinen Delikatessen im herzoglichen Palaste als ungenießbar zurückgelassen! An den Pferdeköpfen allein hing mehr Gold und Silber, als er während des letzten Jahres für sich, Frau und Kind (und das Begräbniß des Erstgeborenen) hatte ausgeben können. Er sah alle diese Herrlichkeiten auf ein Mal mit allen daran haftenden Erinnerungen. Er, der ausgeworfene, niedergetretene Unglückliche war einst selbst einige Male in dieser Equipage neben ihr gefahren; sie hatte mit ihm so oft gescherzt, ihm die Locken von der Stirne gestrichen. Was hatte er verbrochen? Hatte er durch seine Heirath nicht gerade ihr zeigen wollen, daß er hochherzig, edel und demüthig genug sei, um diese herablassenden Gunstbezeugungen nicht wie ein gemeiner Kerl zu mißverstehen? O über die koquette, ihres echten, jungfräulichen Duftes baare, demoralisirte verbrecherische Liebe dieses vornehmen Weibes!

Die schöne, stolze Herzogin ließ vor dem Pantheon, diesem immerwährenden, fashionablen Jahrmarkte unter Glas und Rahmen, halten und stieg aus. Mit einem wahnsinnigen, hoffnungslosen, beinahe mechanischen Anklammern an das schöne Phantom versuchte er, vor ihr in das Pantheon zu kommen; aber der dicke, glänzende „Beadle" des Einganges, der mit großem, goldbesetzten Kragen um seinen Mantel, einem grimmig aufgestülpten Dreimaster und einem mannsgroßen Stocke mit einem kinderkopfgroßen, goldenen Knopfe oben drauf für Respektabilität im Innern Sorge tragen mußte, wies ihn zurück mit finsterm Tyrannenblick und schrecklichen Pantomimen in Bezug auf seinen Anzug und seine Stiefel. Die Blume des Westendes war ausgestiegen und durch diesen grimmigen Zurückweisungs-Prozeß um einen Schritt aufgehalten worden. Sie folgte mit einem Blicke den Pantomimen des Beadle's und sah zunächst ein Paar schamlos klaffende Stiefel. Derselbe Blick flog an der Gestalt empor und traf mitten in die Augen dieses ruinirten, zerlumpten Menschenbildes. Beide erschraken. Aber er floh nicht; er senkte dies Mal nicht seine Augen und suchte durch sie zu sagen: „Siehe, das ist dein Werk!"

Fortsetzung folgt.

*) Die Dachshündchen von der Insel Skye waren und sind noch ein aristokratischer Luxus vieler Damen, besonders alter Jungfern. Sie sind in der Regel sehr theuer und sehr häßlich.

Todes-Anzeige.

179. Am 14. August, Nachmittags $^1/_4$5 Uhr, starb uns unsere innig geliebte Tochter Ida im Alter von 3 Monaten und ... Tagen, was wir tiefbetrübt unsern lieben Verwandten und Freunden hierdurch mittheilen.

Hirschberg, den 14. August 1869.

Gustav Wahnelt und Frau.

11136. Heute Abend $9^1/_2$ Uhr hat es abermals dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen, ein geliebtes Kind von uns zu fordern: unsere heißgeliebte dritte Tochter **Ernestine Günther** geb. **Patting**. Dieselbe folgte ihren drei vorangegangenen Geschwistern nach langen Leiden in einem Alter von 43 Jahren und 6 Monaten in das Jenseits nach. Dies fernen Verwandten und Freunden ergebenst anzeigend, bittet um stille Theilnahme:

Patting, nebst Familie.

Willenberg, den 14. August 1869.

11134. Den heut Abend 10 Uhr nach langen, schweren Leiden erfolgten Tod meiner lieben Frau, **Ernestine Günther** geb. **Patting,** zeigt entfernten Verwandten und Bekannten, statt besonderer Meldung und mit der Bitte um stille Theilnahme, ganz ergebenst an:

Rosenau bei Schönau, den 14. August 1869.

Julius Günther, Müllermeister.

11122.

Zur Erinnerung

gelegt

auf das frühe Grab eines hoffnungsvollen Söhnchens, des Herrn Gastwirth **Heinrich** zur „Josephinenhütte" in Schreiberhau.

Gestorben den 18. August 1868.

Wenn über schöne Sommerfluren
Sich singend noch die Lerche schwingt!
Wenn's lieblich da zu unsern Ohren,
Wie Auferstehungssang es dringt!
Besingt sie auch ein stilles Grab,
Da ruht so sanft ein holder Knab'.

Zerknickt wie eine junge Rose
Im frühsten Lenze seiner Zeit,
Entfernt von seiner Eltern Schooße,
Ward' ihm sein frühes Grab bereit;
Bei heißen Thränen sank hinab
Der Liebling in das stille Grab.

Er war die Freud' und Lust der Seinen,
War auch mein Liebling, war mir hold.
Wenn schmerzlich seine Eltern weinen,
Da bring' ich meines Beileids Sold;
Und sprech mit ihnen wehmuthsvoll:
Du lieber Oskar, schlafe wohl! **M. K.**

11108.

Ehrende Anerkennung

als Nachruf am Jahrestage des Todes des gewes. Gutsbesitzers und Gerichtsscholzen

Herrn **August John**

in Möhnersdorf, Kr. Bolkenhain.

Er war geboren am 13. August 1796, und starb den 18. August 1868, im ehrenvollen Alter von 72 Jahren und 5 Tagen.

Hat der Mensch im Leben treu erfüllet,
Was als Christenpflicht geboten ist,
Ist gewiß sein Herzenswunsch gestillet,
Wenn er stirbt als ein betagter Christ;
Mit- und Nachwelt ehre ihn im Grabe,
Bietet ihm die letzte Liebesgabe.

Dieser Zeilen einfach schlichte Worte
Gelten einem braven Ehrenmann,
Er ging ein zur hohen Himmelspforte
Heut ein Jahr und wir gedenken d'ran;
Treten an sein Grab hinan und weinen,
Hoffen wieder, einst uns zu vereinen.

Bester Vater, Deine Herzensgüte
Wird uns Allen unvergeßlich sein,
Und Dein wahrhaft ehrlich, gut Gemüthe
That die Deinen immerdar erfreu'n;
Auch die gute Mutter ruht in Frieden,
Ohne Eltern sind wir nun hienieden.

Ein und zwanzig Jahr hast Du verwaltet
Ein Dir übertrag'nes Ehrenamt,
Und darin besond're Treu' entfaltet,
Welche nur aus edlem Herzen stammt;
Dies bezeugen die Gemeindeglieder,
Achten Dich als rechtlich, brav und bieder.

So erreichtest Du ein hohes Alter,
Eine Gnade von dem lieben Gott,
Unser guter Schöpfer und Erhalter
Schenkte Dir auch einen sanften Tod;
Nach des Erdenlebens vielen Mühen
Hat er Dir die Seligkeit verliehen.

Möhnersdorf, Hohenpetersdorf, Hohendorf.

Die hinterbliebenen Töchter, Schwiegersöhne und Enkelkinder.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 20. Aug., Nachmittags 2 Uhr.

Antrag auf Unterstützung für einen städt. Holzmacher. — Uebernahme von Cur- und Pflegegeldern auf die Hauptarmenkasse. — Anlage von zwei Petroleumlaternen. — Sparkassen- und Stadthauptkassen-Revisionsprotokoll vom 30. u. 31. Juli c. — Bewilligung von Reisekosten zur Beschickung des Turnfeuerrettungs-Vereins zu Ohlau. — Erwählung eines Schiedsmannes. — Antrag auf Verbesserung des Gehalts einer Lehrerstelle. — Bewilligung der Mittel zum Bau des Schießstandhauses. Großmann, St.-V.-V.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde ging ferner ein:

Ungenannt (Hirschberg) 1 rtl. — Ung. 5 sgr. — Frau Ober-Forst-Räthin Pfeil 2 rtl. — Verw. Frau Kaufm. Du Bois 3 rtl. — Ung. v. W 2 rtl. — Hr. Banquier Schlesinger 10 rtl. — Ung. (Hermsdorf u. K.) 1 rtl. — Hr. Walter, pens. Fuß-Gensdarm 10 sgr. — S., Fabrikarb. a. Herischdorf 10 sgr. — Verw. Frau Kaufm. Endell a. Herischdorf 1 rtl. — Hr. Pastor Dresler a. Probsthayn 1 rtl. — Hr. Mühlenbes. Strauß in Giersdorf 1 rtl. — Hr. B. 10 sgr. — Hr. Kfm. Phil. Pollack 1 rtl. — Hr. Schmidt 2 rtl.

Von 7 Lesern d. B. (Buchwald-Drehaus) gesammelt: R. 5 sgr. — W. O. 15 sgr. — A. L. 10 sgr. — K. R. 5 sgr. — R. 5 sgr. — M. 4 sgr. — E. O. $2^1/_2$ sgr. Hr. Keller 1 rtl. — B. B. 1 rtl. 15 sgr. — Hr. Kr.-Ger.-Rath Fliegel 1 rtl. — Hr. Warmuth 1 rtl. — Ung. 1 rtl. — Ung. 2 rtl. S. S. (Warmbrunn) 1 rtl. — H. 1 rtl. — Frau v. Friederici in Cunnersdorf 3 rtl. — Hr. Brauner 20 sgr. — Hr. Friebe 1 rtl. — Hr. Petzold 1 rtl. — Ung. in Cunnersdorf 1 rtl. — Frl. v. Steinhausen 1 rtl. — Verw. Kfm. C. Scholtz 1 rtl. Conditor A. Scholtz 1 rtl.

Um fernere gütige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Bank-Geschäft.

C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

△ z. d. 3. F. 21. VIII. praec. 5 Uhr. Instr. △ II.
△ z. d. 3. F. 21. VIII, praec. 6½. Schw. u. Br. M.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10830. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Stellenbesitzer **August Conrad** gehörige Grundstück Nr. 12 zu Fischbach soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 14. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 13 Morgen 73 Quadratruthen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 26 rtl. 22 sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 20 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 18. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 31. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

11112. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Stellbesitzer und Brunnenbauer **Carl August Lorenz'**schen Erben gehörige Gärtnerstelle No. 36 zu Ober-Peterwitz, abgeschätzt auf 1129 rtl. 24 sgr. 4 pf. zufolge der, nebst Verkaufsbedingungen in unserem Büreau II einzusehenden Taxe, soll am

30. September 1869, Vormittags 10 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird um 1 Uhr Mittags geschlossen.

Jauer, den 4. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II Abtheilung.

Blücherfest in Löwenberg i. Schl.

In diesem Jahre wird das Blücherfest schon

Sonntag den 29. und 30. August,

in unserem „Buchholz" in üblicher Weise gefeiert, und laden wir hierdurch zur zahlreichen Betheiligung am Feste ergebenst ein.

Löwenberg, den 9. August 1869.

11110. **Der Magistrat.**

11047. **Brennholz-Auktion.**

Montag den 23. August, Vormittags 9 Uhr, sollen am

Flachenseifen'er Gebirge

7 Klaftern Scheitholz, 136 Klaftern Stöcke, 50 Schock Reisig, 15 Klaftern Zimmerspähne meistbietend verkauft werden.

Gebrüder Jerschke.

Zum Verkauf oder Verpachtung.

Ein ganz neu und comfortabel eingerichtetes **Hotel** in der besten Lage ist anderer Unternehmungen wegen zum 1. Oktbr. d. J. zu verkaufen oder zu verpachten. Nur ernstliche intelligente Käufer oder Pächter können ihre Offerten niederlegen in der Expedition des Boten unter Chiffre: Kauf- oder Pachtgesuch No. XIII. zur Weiterbeförderung. 10494.

Pacht-Gesuch.

11145. Ein kautionsfähiger Brauer sucht eine **Brauerei** oder **Schankwirthschaft** zu pachten. Gefällige Offerten mit Bedingungen wolle man an **A. L.** Jauer franco, poste restante einsenden.

11119. **Pacht-Gesuch.**

Ein **Gasthaus** oder eine anständige **Restauration** wird von einem kautionsfähigen Pächter zu pachten gesucht. Adressen unter **R. M. 20.** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

Danksagungen.

Den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank den edlen Menschenfreunden von Nah und Fern, die uns bei dem am 22. Mai d. J. betroffenen Brandunglück so überaus liebevolle, reiche Hülfe gewährt haben. Insbesondere danken wir der Gemeinde Straupitz für die vielen Geschenke, Fuhren und Handleistungen, dem Ortsrichter Herrn Dittmann, dem Häusler Herrn Rind für die liebevolle Aufnahme meiner und meiner Familie, dem Bauergutsbesitzer Ehrenfried Raupach und dem Stellenbesitzer Karl Kindler für die Aufnahme und Pflege unseres Viehes, herzlichsten Dank für die uns geschenkten Fuhren aus Grunau, Cunnersdorf, Verbisdorf und Schwarzbach, ebenso danken wir Allen, die uns mit Liebesgaben aller Art so reichlich bedacht haben. Möge der allgütige Gott Sie reichlich dafür segnen und vor ähnlichem Unglück in Gnaden bewahren.

Straupitz. **Friedrich Opitz,** nebst Familie.

11114. **Herzlicher Dank.**

Für die Abgebrannten hiesiger Gemeinde sind bei dem Königl. Landrath-Amte zu Hirschberg eingegangen und an uns zur Vertheilung an die Verunglückten ausgehändigt worden:

Von der Gemeinde Södrich 1 rtl. 25 sgr. 6 pf. Gem. Gotschdorf 12 rtl. 7 sgr. 6 pf. Gem. Warmbrunn 20 rtl. 2 sgr. Gem. Cunnersdorf 32 rtl. 8 sgr. 6 pf. und circa 1 Sack Getreide, und vom Müllermstr. Jülge 16 Brote. Gem. Querseiffen 1 rtl. 8 sgr. Gem. Mittel-Zillerthal 6 rtl. Gem. Hartau 15 rtl. 8 sgr. 6 pf. Gem. Kaiserswaldau 9 rtl. 12 sgr. Vom Dom. Fischbach 20 rtl. Gem. Fischbach 20 rtl. 12 sgr. 5 pf. Gem. Hermsdorf u. K. 8 rtl. 15 sgr. 5 pf. Gem. Wernersdorf 5 rtl. 18 sgr. 6 pf. Gem. Herischdorf 33 rtl. 21 sgr. Gem. Buchwald 5 rtl. 9 sgr. 9 pf. Gem. Hohenwaldau 21 sgr. 9 pf. Gem Seidorf 7 rtl. 5 sgr. 3 pf. Gem. Arnsdorf 3 rtl. 15 sgr. Summa 203 rtl. 11 sgr. 1 pf.

Außerdem erhielten durch die Güte Sr. Hochwürden, des Herrn Superintendenten Werkenthin, die abgebrannten Schulkinder 40 Schulbücher und von einem Ungenannten eine Partie Schreibhefte. — Auch schenkte der Rendant, Herr Lieut. Zeh in Posen für unsere Abgebrannten 5 rtl.

Allen den freundlichen und hochherzigen Gebern sagen wir im Namen der Abgebrannten unseren herzlichsten Dank für Ihre Liebesgaben, sowie dem Herrn Lieut. Krahn, welcher die Annoncen in den Boten a. d. R. in uneigennütziger Weise gratis aufgenommen, für seine bewiesene Güte ebenfalls unsern innigsten Dank. Straupitz, den 14. August 1869.

Das Ortsgericht. Dittmann. Rind.

Nebst zwei Beilagen.

67. **Danksagung.**

ei der am 11. d. M. stattgefundenen Beerdigung meiner en Ehefrau, **Ernestine geb. Vierdich**, sind mir so viele weise der Liebe und Freundschaft gegeben worden, daß ich h gedrungen fühle, meinen innigsten Dank hiermit öffent- h auszusprechen, besonders meinen werthen Nachbarn für s Tragen der Leiche zu ihrer Ruhestätte, wie allen werthen Ver- ndten und Berufsgenossen von nah u. fern für ihre liebevolle ilnahme und der sämmtlichen zahlreichen Leichenbegleitung r die, der Verstorbenen damit erwiesene letzte Liebe und Ehre.

Warmbrunn, den 14. August 1869.

Josef Hackenberger, Hausbesitzer und Schlossermstr.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1129. Laut schiedsamtlichen Vergleichs widerrufe ich die dem ärtner **Hübner** zu Augustthal zugefügte Beleidigung und kläre denselben für einen ehrlichen und rechtschaffenen Mann.

Gärtner **Kloster** in Ober-Gebhardsdorf.

Meinen Patienten

zur Anzeige, daß ich jetzt **Steinstraße 10** wohne.

Görlitz. Zahnarzt Ziegel.

11120. Ich habe meinen Pachtfleischer **Koch** durch Worte beleidigt, welches ich hiermit widerrufe und denselben für einen rechtschaffenen Mann erkläre.

Seiffersdorf, den 11. August 1869.

Gottfried Friebe.

Wasch- und Wring-Maschinen.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend von Hirschberg erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich Donnerstag den 19. d. M., im Hotel zum „weißen Roß“ eine Probewäsche auf einer derartigen Maschine abhalten werde, wozu ich ergebenst einlade. **J. Hering** aus Breslau.

Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

onnabend den 21. August c., wozu Billets, welche zur Rückfahrt mit jedem fahrplan- ßigen Zuge bis einschließlich **Mittwoch den 25. August** berechtigen,

n II. Wagenklasse à 3 Thlr., in III. Wagenklasse à Billet 2 Thlr.,

r die mit den Zügen der Gebirgsbahn 10 Uhr 5 Minuten Vormittags und 1 Uhr 6 Minuten chmittags ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner zu ziehen sind.

bfahrt in Görlitz 1 U. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 5 U. 38 M. Nachm.

1138. **J. Breithor, Redacteur in Görlitz.**

ie Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

Jahre 1823 gegründet, empfiehlt sich durch die unterzeichneten Vertreter bei Berechnung billig- r Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte. Sie macht besonders auf die Ver- erung der Gebäude, der Mobilien und der Vieh- und Erntebestände — in Gebäuden und Scho- n — aufmerksam und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blitzschlag erhalb der Gebäude ohne Prämienerhöhung erstreckt.

Von der königl. Bank und den königl. Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung othekisirter oder verpfändeter Gebäude und Gegenstände autorisirt.

Antragsformulare stehen immer unentgeldlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird n ertheilt von:

Herrn **Adelbert Weist** in Schönau,
" Zimmermeister **Jäkel** in Falkenhain,
" Post-Expedient **Grund** in Probsthayn,
" **C. G. Rücker** in Lähn,
" **L. Kilian** in Kupferberg,
" Rendant **Kühn** in Ketschdorf,
" **W. Schmidt** in Kauffung,
" **Franz Förster** in Jauer,
" **W. Radisch** in Goldberg,
" **Gust. Ullrich** in Pilgramsdorf.

1130.

11032. **Avertissement!**

Da ich mich hierselbst als **Zimmermeister** etablirt habe, so verfehle ich nicht, dies einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen; auch verbinde ich damit die Bitte, mich mit Aufträgen von Neubauten und Reparaturen aller Art geneigtest beehren zu wollen und verspreche, solche reell und pünktlich zur Ausführung zu bringen.

Ernst Schubert,

wohnhaft bei Herrn Gasthofbesitzer Legner im Feldschlößchen zu Buchwald.

10175. **Dampfschiff „Smidt"**

I. Classe

von **Bremen** nach **Newyork**

fährt am 1. September 1869.

Passagepreise: I. Cajüte 90 Thlr., II. Cajüte 50 Thlr., Zwischendeck 45 Thlr. Crt. incl. vollständiger Beköstigung. [...] unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. — Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft **direct** durch

G. Lange & Co. in **Bremen,**

da die hiesigen Schiffsexpedienten, sowie **deren Agenten** im Inlande contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. [...] Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition **Anfang November** 1869.

11037. **Tanz-Unterricht.**

Daß der bereits angekündigte Tanzcursus den 17. d. M., Abends 7 Uhr, im Arnold'schen Saale seinen Anfang nimmt, benachrichtige ich hierdurch und erbitte geneigte Anmeldungen zu demselben in meiner Wohnung, Häusler's Hotel, vom 14. bis 17., bis Nachmittags 4 Uhr.

Jäger.

11121. Moderne **wollene Kleiderstoffe,** sowie **Rester,** auffallend billig,

Greiffenberger Straße Nr. 3. P. Generlich.

11147. **Widerruf.**

Die auf den 24. d. M. anberaumte Holländer-Zuchtvieh-Auction auf dem Rittergute Kieslingswalde bei Görlitz **wird an diesem Tage nicht abgehalten;** ein späterer Termin wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Kieslingswalde, den 15. August 1869.

Das Wirthschafts-Amt.

11168. Eine junge Frau empfiehlt sich zur Annahme von **Bedienungsstellen** und **Wäschewaschen.**

Näheres Boberberg Nr. 33, 1 Treppe.

Verkaufs-Anzeigen.

11012. Das **Haus** No. 92 zu **Hermsdorf u. K.** steht zu verkaufen; ebenso ein **Pianoforte** in Tafelform zu dem Preise von 20 rtl.

10484. **Verkaufs-Anzeige.**

Die der verw. Handelsfrau Pietzarka gehörige, unter No. 100 des Hypothekenbuchs verzeichnete, im Mitteldorf an der Dorfbach freundlich belegene Besitzung mit Gärtchen, in welcher seit Jahren ein lebhafter Handelsverkehr stattgefunden, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere bei der Besitzerin.

Hermsdorf u. K., den 27. Juli 1869.

Buch-Handlungs-Verkauf.

Meine seit 36 Jahren hierselbst bestehende **Buch-,** [...] **Musikalien-, Antiquar-, Schreib- & Zeichnen-[ma]terialien-Handlung,** verbunden mit mehreren, dem [...] passenden **lukrativen Nebenbranchen,** wünsche [...] Ganzen oder getheilt **billig** unter **vortheilhaften** [Bedin]**gungen** zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das [...] durch den Buchhändler A. Waldow in Hirsch[berg].

10600. Mein Grundstück

„zum deutschen Hause" zu Rauschwalde,

¼ Stunde von Görlitz (40,000 Einwohner), an der [...] Chaussee gelegen, mit gut frequentirter feiner Restau[ration], Kaffeegarten, Kegelbahn, Eishaus ꝛc. und 5¼ Morgen [...] inhalt, beabsichtige ich anderweiter Unternehmungen [...] mit Inventar und Einrichtung preiswürdig zu ver[kaufen]. Anzahlung 4000 Thlr.

C. G. E. Mebes.

10983. Zu verkaufen am Fuß der Schneekoppe [...] **Gasthof** mit vollständigem Inventarium, Garten und [...] Kellergelaß, bei 3000 rtl. Anzahlung.

Ein **Haus** mit Scheuer, 3 Morgen Garten und [...] Ein Theil der Kaufgelder bleibt stehen. Auskunft ertheilt [...] portofreie Anfragen der Kommissionär **Lausmann** in Steinseiffen bei Arn[sdorf].

11053. **Bekanntmachung.**

Veränderungshalber beabsichtige ich meine hierselbst [...] No. 74 u. 75 belegenen **Häuser** aus freier Hand zu ver[kaufen].

Das Haus No. 75 eignet sich seiner im Parterre befind[lichen] 6 Gewölbe wegen vorzüglich zu einem Fabrikations-[...] und enthält außerdem in den oberen Etagen 12 bewohn[bare] Stuben nebst Bodenraum; auch ist hierzu ein gewölbter [...] nebst Wagenschuppen, sowie ein Hinterhaus und Garten [...]

Nähere Auskunft ertheilt gern **W. Habermann.**

Wüstewaltersdorf, Monat August 1869.

6. **Mühlen = Verkauf.**

In einer Kreis= und Garnisonstadt Nieder=Schlesiens, an Eisenbahn und großen Straße, steht eine dreigängige Dampfmühle mit einem französischen, einem deutschen und 1 Spitzgange, nebst Reinigungsmaschine und allem Zubehör, unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf. Maschine mit Hochdruck, der Kessel 13' lang, der Schornstein 85' hoch. Die Mühle hat eine vorzügliche Lage, indem das Pfund Mehl in der Behausung verkauft wird. Der Bau ist durchweg neu. Der Eigenthümer ist nicht abgeneigt, das ganze Gehöft mit lebendem und todtem Inventarium und 20 Morgen der besten Kräuter=Aecker ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Das Nähere unter der Chiffre G. in der Expedition des Boten a. d. R.

143. Ein sehr vortheilhaft gut eingerichtetes **Ledergeschäft** mit einer sehr bedeutend großen Kundschaft ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen und unter soliden Bedingungen zu übernehmen. Wo, erfährt man in der Expedition d. Boten.

142. Eine zweigängige **Wassermühle**, schöne Lage in einem großen Kirchdorfe, ist Besitzer Willens unterm Einkaufspreise wegen Besitzveränderung zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei **Gustav Schumann** in Goldberg.

93. Eine schöne **Conditorei mit Laden=Einrichtung**, einem überzogenen **Billard** mit guten Bällen und Zubehör und Stück **Zuckerguß=Formen**, verkauft billigst
Reichenbach i. Schl. **C. G. Bratke.**

38. Mein zu Plagwitz, dicht an der Straße gelegenes Haus bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer: **August Nessel.**

Ein Gut von einigen 70 Morgen, dicht an Jauer gelegen, in bester Bodenbeschaffenheit und vorzüglichem Bauzustande, ist mit lebendem und todtem Inventar bei einer mäßigen Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
139] der Kaufmann **R. Mraseck** in Jauer.

78. **Fensterbeschläge, Schlösser, Werkzeuge** für Drechsler, Tischler, Zimmerleute ꝛc. in größter Auswahl bei **C. Stolz & Comp.**
schrägüber der Königl. Post.

2763. **Zahnschmerzen**

für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angesteckt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser.** **E. Rückstädt,**
Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg, **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg und **Eduard Neumann** in Greiffenberg.

11181. **Bekanntmachung.**

Auf der herrschaftlichen Torfhaide zu Rohrlach ist von jetzt ab wieder **guter Torf** zu billigsten Preisen abzulassen.
Dom. Kupferberg, den 16. August 1869.
Gräfl. zu Stolberg'sches Rentamt.

11176. Eine tragende **Stute** (Braune), 6 Jahr alt, steht zum Verkauf. Schützenstraße No. 14.

Emouchoire, ein sicheres und unschädliches Mittel gegen die Stiche der Wespen, Fliegen, Mücken und anderer Insekten,
Fliegenholz, in Pack. a 1 sgr. und 2½ sgr.,
Dresdener Fliegenpulver, in einzeln. Pack. a 1 sgr. 3 pf. und 2½ sgr.,
Fliegenwasser, a Fl. 2½ sgr., 11173.
ächt persisches Insektenpulver,
Insekten=Pulver=Tinctur, a Fl. 5 sgr.,
sowie **giftfreies Fliegenpapier**
empfiehlt **Louis Schultz,** Markt Nr. 18.

Pergament=Papier, anstatt Schweinsblase, zum luftdichten Verschluß von Krausen empfiehlt **Carl Klein.**

11177. **Bruch=Chokolade** und große Tafeln **Vanille=Chokolade** zu 2½ Sgr. in ganz frischer Qualität empfiehlt
A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, sowie Holz und jeder dauerhaft zu kitten resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt,

F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Die ausführliche Gebrauchsanweisung wird (damit Jedermann Gebrauch davon machen kann) der Flasche beigefügt.

Der Preis pro Flasche, (welche mit unserer genauen Firma versehen ist), beträgt **10** und **15 Sgr.,** und ist dasselbe nur allein **echt** zu beziehen von

F. E. Dietrich & Co., Manufacteurs, **Dresden, Wetinstraße 16,** und von dem Herrn **L. Effnert,** General=Agent und Depositeur für Schmiedeberg und Umgegend.

Um Geld zu sparen,

ist Jedermann bemüht, seine Bedürfnisse möglichst zu beschränken, sowie d zur Bekleidung Nothwendige möglichst billig und dauerhaft zu beschaf und das **mit Recht**, da viel schneller **100 Thaler** ausgegeben si wie 1 Thaler verdient.

Einem geehrten Publikum wird es daher gewiß angenehm sein, w ich demselben zur Kenntniß bringe, daß ein Jeder in meiner

Herrenkleider-Halle
in Warmbrunn
im „deutschen Hause“

seine Garderobe um **20 Procent billiger als irgendwo and** bei Garantie für Dauerhaftigkeit einkaufen kann.

Es ist mir nämlich gelungen, vorzügliche Arbeitskräfte, sowie ei tüchtigen Werkführer, welcher bisher einige der größten und bedeutend Schneider-Werkstätten Deutschlands und Frankreichs leitete, für mein Gesch zu gewinnen, und bin ich hierdurch, sowie durch außerordentlich billige E käufe en masse im Stande, dem Publikum eine wirklich elegante, bill und dauerhafte Garderobe herzustellen.

Ich setze in das hochgeehrte Publikum das Vertrauen, daß es m Bemühungen rechtfertigen und mein Herrenkleider-Magazin in Warmbru welches sich ja bisher der allgemeinen Gunst erfreute, auch ferner mit r zahlreichem Besuche beehren wird.

Scheimann Schneller

Preis-Verzeichniss:

1 **Garten-, Haus-** oder **Werkstatts-Jaquet** nebst **1 Paar Beinkleidern** 1 rtl. 20 sgr.

1 dergl. **Jaquet** mit **Beinkleidern** 2 rtl.

1 **Anzug** von **Wiener Tuch**, bestehend in Jaquet, Hose und Weste, zusammen $4\frac{1}{2}$ rtl.

1 **Anzug** von **Wiener Köper-Tuch**, Jaquet, Hose und Weste, haltbar und modern, $5\frac{2}{3}$—6 rtl.

1 **Sommer-Jaquet** von gut Manilla-Stoff in den modern Farben, ein höchst anständiges Kleidungsstück, 2 rtl. 5 sgr.

1 **Casinet-Jaquet** von gut schwerer Waare, sauber gearbeit $2\frac{5}{6}$ rtl.

1 graues Buxkin-Jaquet $3\frac{5}{6}$ rtl.
1 braunes do. 4
1 blaues do. $4\frac{1}{2}$
$5\frac{1}{2}$ und 6 rtl.

Ausserordentliche Billigkeit und Solidität ist mein Princip!

1869. Natürliche Mineralbrunnen, 1869.

1869er Füllung,

sind neu eingetroffen und empfiehlt: Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunner, Friedrichshaller Bitterwasser, Eger Franzensbrunnen und Salzquelle, Emser Kessel und Kränchen, Flinsberger Nieder- und Oberbrunnen, Geilnauer, Homburger Elisabethquelle, Carlsbader Mühl- und Schloßbrunnen, Kissinger Rakoczy, Krankenheiler Joh.-Georgenbrunnen und Bernhardsquelle, Marienbader Ferdinands- und Kreuzbrunnen, Ober-Salzbrunn, Pyrmonter Stahlbrunnen, Selterser, Vichy gr. Grille und Weilbacher Schwefelbrunnen, ferner: Jastrzember concentrirte Soole, Marienbader und Carlsbader Salz, Kreuznacher Mutterlaugen und Seesalz, als auch div. medizinische Seifen; **Cudowaer Lab-Essenz** zur Molkenbereitung, sowie Biliner, Emser und Vichy-Pastillen; ferner treffen in den nächsten Tagen ein: Engl. Pfeffermünzpastillen, Magnesia, Soda, Eisensacharat- und Selterser-Pastillen, als auch Colberger, Wittekinder und Kösener Seesalz 11170.

Louis Schultz, Mineralbrunnen-Handlung, Markt 18.

Eine bedeutende Auswahl in **Orleans, Mix-Cord** und **Lüstre** vom Stück zu Resterpreisen sind wieder eingetroffen und empfehle solche einer geneigten Beachtung.

11099. **Wilhelm Prause.**

11040. Einem hochgeehrten Publikum, besonders Gastwirthen, Restaurateuren und Kaufleuten empfehle ich meine neu eingerichtete

Mostrich-Fabrik

zur geneigten Beachtung und werde ich stets bemüht sein, jeder Concurrenz im Preise wie Güte der Waare zu begegnen.

Zugleich empfehle ich mein **Aepfelwein-Lager** geneigter Beachtung.

Goldberg, Schmiedestraße 351. **C. W. Fischer.**

10821. Den Herren Landwirthen empfehle ich mein großes Lager von **ächtem Peru Guano,** aufgeschlossen, **Backer Guano Superphosphat, Nacassa Guano Superphosphat,** sowie **Spodium Superphosphat** in äußerst billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

6917.

Fenster- und Fußboden-Kitt,

Bohner-Masse, hell, eichen- und mahagonifarbig,

Berliner Fußboden-Glanzlack,

in den beliebtesten Farben,

Holzmaserwalzen für Eichen-, Ahorn-, Mahagoni- und Nußbaum-Holz, sowie für Marmor, gegenwärtig billiger als früher, empfiehlt

die Firniß- und Lack-Fabrik Gustav Kahl in **Liegnitz.**

Drahtnägel, Draht, sämmtliche **Ofenbau-Utensilien, emaillirte** u. **rohe Kochgeschirre** empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **C. Stolz & Comp.,**
11076. schrägüber der Königl. Post.

1111. Zwei junge, zahme **Füchse** (Fuchs und Füchsin) sind sofort zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exp. d. Boten.

Steppdecken zu herabgesetzten Preisen, sowie **Watte** empfiehlt billigst **C. Euers,** Prom. 23.

Schwerhörigkeit und Ohrensausen heilt auch bei **veralteten** Uebeln das **Gehöröl** und **Wolle** der Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen. Ueber **300** Dankschreiben von Geheilten nebst **ärztlichen** Gutachten sind einzusehen: In Hirschberg bei **Paul Spehr,** Landeshut **Rudolph,** Lauban **Zellner,** Greiffenberg **Hubrig,** Goldberg **Seidelmann,** Löwenberg **Weinert,** Reichenbach **Schinder,** Schweidnitz **Nitschke,** Waldenburg **Bock.** [11107.

11123. 6 Stühle, 1 Schreibsekretär, 1 Sophatisch, 3 kl. Tische, 1 Kommode, 2 eiserne Kesseluntersetzer sind zu verkaufen:
Schulstraße No. 6.

10899. Ein gut erhaltenes **Flügel-Instrument** ist billigst zu verkaufen. Zu erfragen Sand Nr. 12.

Aecht kaukasischer
Wanzentod
garantirt
sicheren Erfolg.
Niederlage bei **Carl Klein** in Hirschberg, [7591
R. Hilbig in Warmbrunn, **Louis Erler** in Bolkenhain.

Die Bettfedern-Niederlage,
Bahnhofstraße No. 39,
verkauft zu sehr billigen Preisen alle Sorten **Bettfedern,** neue gerissene schon von 20 sgr. an. 11156.

Zum Düngen!
Knochenmehl, **ungefälscht, fein,** auch grob gemahlen, billigst bei (10923.) **J. Lachnit** in Friedeberg a. Q.

11175. In No. 38 auf der Schützenstraße, im Bade-Hause, sind **Kleiderschränke** zu verkaufen.

10262.
Knochenmehl
aus gedarrten und entfetteten Knochen,
19—20% Phosphorsäure, $3\frac{1}{2}$ Stickstoff,
garantirte Analyse, pro 100 Pfd. Netto,
von $2\frac{1}{2}$ Thaler an je nach Quantität.
Da dieses Knochenmehl bei unbedingt nöthiger vorheriger Fermentation mindestens so gut ist wie gedämpftes, so empfiehlt es sich vor diesem noch durch billigern Preis.
Außerdem liefere ich noch mit Schwefelsäure aufgeschlossene Präparate von Knochenmehl schon von $2\frac{1}{6}$ rtl. an pro 100 Pfd. Brutto. Potsdam, Juli 1869.
August Overweg.

Bimsteinseife,
fein parfümirte **Cocusseife,**
Erdnußölseife,
engl. Fleckseife,
concentrirte Gallenseife,
Glycerine Soap,
feinste aromatische **Mandelseife,**
Veilchenseife, 11174.
Rosenseife und
Königs-Wasch- und **Badepulver**
empfiehlt **Louis Schultz,** Markt No. 18.

Berlin, den 10. Juli 1869.
Herrn Eduard Nickel hier, Breitestraße 18.
Mit großer Freude theile Ihnen mit, daß der von Ihnen bereitete sogenannte **Potsdamer Balsam*)** seit Jahren in meiner Familie ein **unschätzbares** Hausmittel geworden ist, und bei Kopf- und Gliederreißen, sowie Genick- und Zahnschmerzen, von überraschender Heilkraft sich erzeigte; namentlich hat meine Frau ihr jahrelanges furchtbares Gliederreißen damit ganz curirt.
Im Interesse aller Leidenden ermächtige ich Sie, von diesem Dankschreiben beliebigen Gebrauch zu machen.
Mit vorzüglicher Hochachtung zeichne ich mich als
Euer Wohlgeboren Ergebener
C. M. Pfennig, Post-Expedient,
Steglitzer Straße No. 67.

*) Das Depot dieses Balsams, der beim Gebrauch nach dem Bade auch als ganz vorzüglich stärkendes Mittel dient, befindet sich in **Hirschberg i. Schl. nur allein** bei Herrn **Fr. Schliebener.** 11152.

Herrn Dr. J. G. POPP,
praktischer Zahnarzt,
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.
Durch 8 Jahre gebrauche ich Ihr
Anatherin-Mundwasser*)
und habe seit dieser Zeit auch nicht einmal Zahnschmerz, an welchem ich früher doch fortwährend litt; dies der beste Beweis für die Güte dieses Fabrikates.
Trotz des hohen Preises ist es mir unentbehrlich geworden, und ersuche Sie daher um Zusendung von neuen 6 Flaschen dieses wohlthätigen Wassers, was auch gut wäre. wenn es minder bemittelte Leidende benutzen könnten.
Ersuche um schnelle Zusendung und zeichne
mit Hochachtung
Budweis. **Paul von Faerber,**
Gutsbesitzer.

*) Zu haben in Hirschberg bei
305 **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

Beste Katharinen-Pflaumen,
desgl. ungarische dto.
französische Capern,
Düsseldorfer Wein-Mostrich,
Brabanter Sardellen, 11158.
bestes neues Tafel-Oel
billigst und in vorzüglichen Qualitäten bei
Hermann Günther.

Einen ferm dressirten Vorstehhund
im 5. Felde, wegen Nachzucht überflüssig, verkauft
11131. der Förster **Herrberg** in Kauffung.

Die Niederlage des H. Matthäus
zu Friedeberg a. Q.
von **chemischen Düngstoffen,** als:
Knochenmehl, Hornmehl und Superphosphate, präparirt, gedämpft und fein gemahlen, mit und ohne Stickstoff, empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen. 10808.

11052. Mehrere **Spazierwagen** stehen zum baldigen Verkauf im Gasthof „zum Schwan" in Landeshut i. Schl.

Ein gutes Doppel-Gewehr, ein Säbel, ein Speiseschrank mit Schüben, zwei Bettstellen, ein großer Tisch und Kleidungsstücke aller Art, sowie auch alle Sorten Federn sind billig zu verkaufen bei der Handelsfrau **Rosalie Besser,**
11009. Schönau Nr. 102.

11173 **Poudré fèvre,** zur leichten Bereitung von Selterwasser, a Pack zu 20 Fl. 15 Sgr., empfiehlt **Louis Schultz,** Markt No. 18.

11133 **Polnische Bratwurst,**
von Gebr. Hielscher aus Goldberg,
täglich frische Sendung, empfehle ich einem geehrten Publikum von Schönau und Umgegend ganz ergebenst.
Schönau, den 16. August 1869. **W. Grundmann.**

11125 Zur bevorstehenden Herbstbestellung offerirt das Dominium Kleppelsdorf bei Lähn **Gallizischen Saat-Roggen.** Preis ab Kleppelsdorf pro Sack 10 Sgr. über die höchste Hirschberger Notiz zur Zeit der Lieferung.

Flachs, mehrere Morgen, sind auf dem Stamm zu verkaufen. 10877.
Dom. Nieder-Bellmansdorf bei Schönberg O.-L.

Den Herren Landwirthen
empfiehlt **prima gem. und gedämpftes Knochenmehl,** desgl. bestes präparirtes billigst 10798.
das Morgensterner Werk, Merzdorf a. d. Gebirgsbahn.

10861. Eine elegante schwarze **Zimmer-Einrichtung,** ein großes gutes **Büffet,** verschiedene **Möbel** und **Sachen** sind zu verkaufen Schützenstraße 38.

11077. **Copal-, Bernstein-, Asphalt-, Leder-, Spirituslack, 95% Spiritus, Bleiweis,** trocken und in Oel gerieben, **Firniß, Leinöl** 2c. empfehlen zu den billigsten Preisen
C. Stolz & Comp.
schrägüber der Königl. Post.

Kauf-Gesuche

11128. Zum sofortigen Kauf wird ein gut gelegenes **Haus** mit Garten und 20—30 Morgen gutem Acker in möglichster Nähe Hirschberg's gesucht. Unterhändler verbeten. Adressen unter **F. H.** in der Expedition des Boten.

11096. **Himbeeren**
kauft **A. P. Menzel.**

11154. Gute **Tafelbutter** kauft
G. Noerdlinger.

11162. 30 Schock geschälte **Reifstäbe** verschiedener Stärke sucht zu kaufen die Eichberger Papier-Fabrik.

10900. Ein **Ponny-Wagen** wird billig zu kaufen gesucht. Adress. fr. W. Arnsdorf b. Schmiedeberg.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
351 Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

Zu vermiethen.

10142. Schildauerstr. No. 32, neben der Post, ist außer der von Fräul. v. Scheliha innegehabten **Wohnung** noch ein **Laden** mit Nebenstube bald oder später zu vermiethen.

9585. Schützenstraße No. 38 ist eine große, herrschaftliche **Wohnung,** mit Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens, sofort zu vermiethen; desgleichen eine kleinere vom 1. Oktober ab.

10863. Ein **Quartier,** 2 Stuben, helle Küche und Beigelaß, ist bald oder Michaeli zu vermiethen bei
Rindfleisch, Hellergasse.

11160. 1 Stube mit Kammer zu verm. Boberberg 7.

10796. Eine **herrschaftliche Wohnung** (Bel-Etage), Ecke der Hirten- und Schützenstraße, ist sofort zu vermiethen.

11118. Zwei gut möblirte, parterre gelegene **Zimmer** sind — auch ohne Möbel — gegen sehr soliden Preis sofort in Nr. 222 zu Hermsdorf unterm Kynast zu vermiethen.

10183. Schützenstraße No. 38 ist im Vorderhause die erste Etage mit Mitbenutzung des Gartens vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

10964. Markt No. 15 ist im zweiten Stock vornheraus eine gut möblirte **Stube** zu vermiethen.

Wohnungsanzeige in Warmbrunn.

11153. Das von Sr. Excellenz General von Koschkull seit 9 Jahren bewohnte **Quartier** (Bel-Etage und 2. Stock) ist vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig zu vermiethen.
Außerdem sind in meinem neuen Hause von derselben Zeit ab große und kleinere **Quartiere,** alle herrschaftlich und bequem eingerichtet, zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer. **F. Gutmann,** Hermsdorfer Straße No. 111.

1010. Eine **Wohnung**, aus einem größeren und 2 kleinen Zimmern, Küche, Keller, Gartenplatz ꝛc. bestehend, ist bald oder zum 1. Oktober c. an einen Miether, der nicht Hunde hält, abzugeben. **Ike**, Maurermeister.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist **mit** oder auch ohne **Möbel** bald zu vermiethen. Nähere **Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

10906. Eine **Parterre-Wohnung** mit Verkaufs-Laden und den erforderlichen Lokalitäten, **worin jetzt das Destillations-Geschäft mit Ausschank betrieben wird**, ist in meinem Hause No. 32 der Vorwerksstraße zu Jauer anderweit zu vermiethen. **Klose**, Sparkassen-Rendant.

11036. In meinem Hause, Herrenstraße 9, ist der zweite Stock, bestehend in 4 Stuben, heller Küche und Beigelaß, im Ganzen, auch getheilt, zu vermiethen.
H. Prenzel, Böttchermeister.

11019. In **Giersdorf** bei **Warmbrunn** ist der bisher von Herrn Kaufmann Ramsch innegehabte, höchst vortheilhaft gelegene Laden, nebst dem erforderlichen Beigelaß, von Ostern k. J. anderweitig zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bei dem Eigenthümer **Robert Kahl**, Giersdorf 31.

11166. In meinem vor zwei Jahren neu erbauten Hause, vis-a-vis dem Militär-Kurhause in Warmbrunn, sind im 2ten Stock 4 Stuben, Küche, Kammern, Keller und Holzgelaß von Michaeli ab zu vermiethen. Das Nähere bei der Besitzerin,
Frau Tischlermeister **Kober**.

11165. Lichte Burgstraße Nr. 5 sind **Wohnungen** zu verm.

Personen finden Unterkommen

11109. Für **Engagement** suchende Kaufleute resp. für **Reisende, Buchhalter, Comptoiristen, Verkäufer** ꝛc. vermittelt das merkantilische Versorgungsbureau des **E. Richter** in **Breslau, Carlsstraße 8**, jederzeit passende, vortheilhafte Stellen. Es sind auch jetzt in allen Geschäftsbranchen Vacanzen angemeldet.

11148. Einen **Gesellen** nimmt sofort
G. Böhm, Tischlermstr., dkl. Burgstraße 8.

Ein **Schuhmachergesell** auf Mannarbeit wird gesucht von
11132. **A. Knörich** in Schönau.

10879. Zum 1. Oktober c. suche ich einen unverheiratheten nüchternen **Kutscher**, welcher gut und sicher fährt und mit Allem, was in sein Fach schlägt, ordentlich Bescheid weiß.
Boltenhain, den 9. August 1869. **Emil Wuthe**.

11151.
20 bis 30 Mann

tüchtige **Steinmetzer** und **Steinspalter** (in Granit) finden bei gutem Accord-Lohne dauernde Beschäftigung.
Gebrüder **Gaumert** in Jannowitz.

11005 Ein **Lohnbursche** wird zum baldigen Antritt gesucht.
Hermsdorf u/K. **Diesner**, Müllermeister.

10978. Auf dem Dominium Nieder-Kauffung wird zu Michaeli ein **Stubenmädchen** gesucht, welches gut nähen, die Wäsche, auch die feine, besorgen kann und mit der Hausarbeit Bescheid weiß. Nur solche, die mit ganz guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden.

11116. **Dienstmädchen** finden sofort Unterkommen bei 24, 28, 30 bis 36 rtl. Lohn, durch
A. Schmolke, Berlin, Feilnerstr. 11, 2 Tr.

11117. Eine Köchin, welche gut kochen kann, auch alle häuslichen Arbeiten übernimmt, ehrlich, fleißig, reinlich und umsichtig ist, wird zu Michaeli von einem kinderlosen Ehepaar in Warmbrunn gesucht. Anmeldungen nimmt entgegen
Major v. Heine in Hermsdorf u. K., Nr. 92.

11164. **Köchinnen, Schleußerinnen** und **Stubenmädchen** können sich melden im Vermieths-Comt. H. Wintermantel.

11169. Ich suche zum 1. Oktober eine **Köchin**, welche auch alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Baronin **v. Reißwitz**.
Warmbrunn, den 15. August 1869.

Personen suchen Unterkommen.

11180. Ein gewandter **Schreiber** sucht Beschäftigung. Näheres in der **A. Taube**'schen Buchhandlung.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes, gut empfohlenes junges Mädchen, welches die Oeconomie erlernt, sucht zur Unterstützung der Hausfrau, Stellung. [11043] Dom. Schloßgut Schoosdorf b. Greiffenberg.

11163. Ein unverheiratheter **Gärtner**, der sein Fach versteht, sucht eine Stelle. Adressen werden an Frau Lehrer Leßmann in Hirschberg erbeten.

☞ 11159. Ein noch rüstiger, aber höchst zuverlässiger Mann sucht hier oder auswärts ein baldiges Unterkommen als **Hausdiener** oder **Hausbote**. Das Nähere zu erfragen bei Vermiethsfrau **Gutstein**, dunkle Burgstraße.

11146. Eine anständige Frau ohne allen Anhang, in den 40er Jahren, sucht eine Stelle als **Wirthin**, gleichviel ob auf dem Lande oder in der Stadt; die besten Zeugnisse stehen derselben zur Seite; auch kann, wenn es gewünscht wird, etwas Vermögen zur Sicherung gestellt werden. Franko-Adressen sub **F. M.** nimmt die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung an.

11161. Eine **Wirthin** in mittleren Jahren, die in jeder Landwirthschaft sehr bewandert ist, sucht zu Michaeli oder auch bald einen Dienst, gleichviel in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfahren durch das Vermiethungs-Comptoir von **Auguste Pose** in Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

10695. Ein geweckter Knabe, welcher Lust hat, die **Conditorei** in jeder Branche gründlich zu erlernen, kann sich zum sofortigen Antritt bei annehmbaren Bedingungen melden bei
Gotthold Möller, Conditor in Warmbrunn.

Einen **Lehrling** nimmt an auf Tischler- u. Knieholzarbeit
11035. **H. Liers**, Drechslermeister in Warmbrunn.

11031. Ein kräftiger **Lehrling**, welcher geneigt ist, die Papierfabrikation zu erlernen, kann sich melden in Buschvorwerk bei Schmiedeberg i. Schl. bei **Werner**.

10944.
Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, der Lust zur **Seiffensiederei** hat, findet ein Unterkommen. Näheres zu erfahren bei
Robert Geisler in Landeshut.

11144. Einen **Lehrling** nimmt jederzeit an
Goldberg im August 1869. **H. Radeck**, Gelbgießermstr.

11140. Ein Knabe von 14—16 Jahren, welcher die **Colonial-Waaren-Handlung** erlernen will, findet bald oder per Michaeli eine Stelle in Schweidnitz bei **Louis Roithner**.

11115. **Lehrburschen** in jeder Branche werden sofort verlangt bei **A. Schmolke**, Berlin, Feilnerstr. 11, 2 Treppen.

10886. Ein **Lehrling**, mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt für mein Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Bunzlau i. Schl. **E. Burghardt.**

11141. **Abzuholen**

gegen Erstattung der Futterkosten ein großer, flockhäriger, schwarzer **Hund**, zugelaufen im Gasthofe „zum Schwan" in Jauer, am 14. d. M.

Ketschdorf. **Jänsch**, Polizei-Verwalter.

Verloren.

10965. Am Dienstag den 10. d. M. Nachmittags wurde auf dem Wege von Bolkenhain über Wiesau und Lauterbach nach Leipe ein **Herren-Regenmantel** verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung entweder im schwarzen Roß in Bolkenhain oder bei Herrn Hotelbesitzer Thamm in Schönau abzugeben.

Geldverkehr.

2000 rtl. werden gegen pupillarische Sicherheit baldigst gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bot. [10898.

2- bis 300 rtl. werden gegen pupillarische Sicherheit baldigst gesucht. Wo, sagt die Expedition des Boten. [10897.

Einladungen.

Scholzenberg-Restauration.

Erntefest

Mittwoch den 18. August,

wozu Unterzeichneter mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch freundlichst einladet. Für **gutes Getränk, warme und kalte Speisen**, guten Kuchen u. s. w. wird bestens gesorgt sein.

Fritz Meißner.

Gallerie in Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag

9715. ## Concert

von der Bademusik-Capelle.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.

Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**

NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

Schmiedeberg.

Im Hotel zum „Preuß. Hof" bei Herrn Ruppert.

Dienstag den **17.** August, Nachmittag $4\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosses

National-Concert

der Tyroler Sängergesellschaft **G. Probstmaier,** mit Frau, Fräul. Lina Probstmaier, der Herren Sep'l Rieder und Hans Meßner aus dem Zillerthale, welcher schon mehrmals die hohe Ehre zu Theil geworden ist, vor Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin von Preußen zu singen.

Entree: 5 Sgr.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnds.
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnds.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 14. August 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung $82\frac{1}{2}$-$\frac{7}{12}$ bz. Russische Bankbill. $77\frac{1}{3}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{5}{..}$ Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $81\frac{1}{..}$ Prämien-Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) $123\frac{1}{2}$ B. Posener Pfandbriefe, neue (4) $83\frac{1}{4}$ bz. G. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) 78 bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 88 bz. Schlesische Rustikal. (4) — Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) 89 bz. Schles. Rentenbriefe (4) $88\frac{1}{2}$ G. Posener Rentenbriefe (4) $85\frac{1}{2}$ B. Freiburg. Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{3}{4}$ G. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 74 B. Oberschles. Prior. (4) 83 B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{4}$ G. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 89 G. Frei... (4) $115\frac{3}{4}$ G. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. K. ($3\frac{1}{2}$) $189\frac{3}{4}$ G. Oberschles. Litt. B. (3) —. Amerik. $89\frac{1}{4}$-$\frac{1}{8}$ bz. G. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterr. Nat.-Anl. (4) —. Oesterreich. 60er Loose —.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 14. August 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	3	—	—	2	10	—	1	23	—	1	12	—
Mittler	3	2	—	2	26	—	2	8	—	1	21	—	1	10	—
Niedrigster . .	2	27	—	2	23	—	2	6	—	1	17	—	1	6	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 13. August 1869.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	3	7	—	3	1	—	2	25	—
Gelber Weizen	3	—	—	2	25	—	2	20	—
Roggen	2	15	—	2	6	6	1	28	—
Gerste	1	25	—	1	20	—	1	15	—
Hafer	1	13	—	1	8	6	1	4	—
Raps	4	—	—	3	24	—	3	18	—

Breslau, den 14. August 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80 % Tralles loco $16\frac{1}{..}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)